

# Das FREITAGSFAX

Nr. 42 vom 01. November 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## Zimbabwe: Wenn die Baufirma Gebet braucht

Eine Baufirma wollte für eine neue Straße zu Platinminen im südafrikanischen Land Zimbabwe eine Brücke über einem Fluss bauen, wurde aber durch mysteriöse Unfälle und merkwürdige Zwischenfälle bei der Arbeit derart aufgehalten, dass sie sich entschloss, den örtlichen Dorfhäuptling und Klanleiter zu rufen, berichtet der Gebetsleiter Langton Gatsi aus Zimbabwe. Der Häuptling, gleichzeitig animistischer Priester, beschloss, dass die offenbar aufgetragenen Geister der Region zuerst durch Rituale besänftigt werden müssten, da die Zwischenfälle keines natürlichen Ursprungs wären. Doch auch nach den Opferritualen ging der Spuk weiter. Schließlich tauchte die Baufirma bei Pastor Gatsi auf und bat um Hilfe. Gatsi willigte ein, besuchte aber zunächst den Häuptling des Dorfes, der das Opferritual abgehalten hat. Er warnte ihn, dass nur Jesus Christus, der allmächtige Gott, die Geister besiegen könnte, und dass sein Dorf nicht länger sicher sei, wenn durch seinen offenen Kontakt mit der Geisterwelt dämonischen Mächten Tür und Tor geöffnet würden. Der Häuptling sah das ein, fiel auf die Knie, und entschloss sich mit seinem ganzen Dorf, von nun an Jesus zu dienen. Inzwischen haben sich 4 weitere Dörfer dem Häuptling angeschlossen und für das Evangelium geöffnet, so Gatsi.

*Quelle: Langton Gatsi, Zimbabwe*

## USA: Scharfschütze nach Gebet entdeckt

Der christliche LKW-Fahrer, der das Fahrzeug des Washington-Serienkillers auf einem Parkplatz in Maryland entdeckte und der Polizei meldete, hatte zusammen mit etwa 50 weiteren LKW-Fahrern vor kurzer Zeit spontan für die Festnahme des Serienmörders gebetet, berichtet die Nachrichtenagentur AP. Das Gebetsreffen der Trucker fand nur etwa 25 Meilen vom Ort der Entdeckung statt. Ron Lantz, 61, seit 35 Jahren LKW-Fahrer aus Ludlow, Kentucky, steht kurz vor der Pensionierung. „Falls man mir die 500.000 Dollar Belohnung für die Entdeckung des Mörders bezahlt, werde ich das Geld mit den Familien der Opfer teilen. Ich danke Gott dafür, dass ich im richtigen Moment zur Stelle war und helfen konnte. Ich weiß, Gott beantwortet Gebet“, meinte er in Zeitungsberichten.

*Quelle: AP*

## UK: Der Boiler-Room hat Geburtstag

Im englischen Reading feiert der „Boiler-Room“, eine Art modernes Gebets-Kloster initiiert von jungen Christen, sein 1jähriges Jubiläum, berichtet die Gebetsbewegung 24-7. 24-7 entstand vor etwa 3 Jahren auf die Initiative von Pete Greig (Chichester), die Website [www.24-7prayer.com](http://www.24-7prayer.com) verzeichnet monatlich mehr als 1 Million „Hits“. Der Boiler-Room in Reading wurde zu einem Ort, an dem seit 1 Jahr fast ständig gebetet wurde. Vor wenigen Tagen kamen etwa 150 Besucher zur Jahresfeier: nach 8.760 Stunden Gebet

(es wurden 3.000 Tassen Tee getrunken und 1.500 Toilettenrollen verbraucht...). Viele der Besucher waren noch keine Christen, haben den Boiler-Room jedoch als einen Ort akzeptiert, „wo Gott ist“. Ein Mädchen, das draußen vorbeiging, dachte zuerst es sei eine „illegale Rave-Veranstaltung“. Regelmäßig kommen Christen aus 25 Gemeinden zum Gebet in allen möglichen Formen zusammen, 15 junge Menschen haben letztes Jahr Jesus dort gefunden.

*Quelle: Andy „The Abbot“ Freeman, „Abt“ des Gebetsklosters*

## USA: Hauskirchen entstehen in Las Vegas

„Vor kurzer Zeit traf ich eine wunderbare Gruppe junger Leute in ihren Zwanzigern, die Hauskirchen in Las Vegas gründen“, berichtet Mike Steele, Dawn Koordinator für Nordamerika. Mitten im Herzen der „Sin City“ (Stadt der Sünde) sammeln sie Bardamen, Kartenspieler und Hotelangestellte zu Treffen in ihren Häusern. Viele waren ohnehin auf der Suche nach jemandem, der sie annimmt, und brauchten Heilung von Verletzungen, und kamen zu den Treffen, ohne Jesus zu kennen, so Steele. In kurzer Zeit entstanden so 15 Hauskirchen, wobei einer der jungen Christen in 3 Wochen weitere 6 gründete. Das Ziel der jungen Bewegung: „Eine Gemeinde in Gehdistanz jeder Person in Las Vegas zu gründen“.

## Gemeinden entstehen durch „lebensverändernde Kleingruppen“

In Los Angeles entstand 1998 eine weitere Gemeindegründungsbewegung, in dem sich zumeist junge Christen in einem Schulungsprogramm namens „Greenhouse“ (Treibhaus) ausbilden lassen. Das Konzept, ausgedacht von Neil Cole und Paul Kaak, ist denkbar einfach: Man multipliziert „Life Transformation Groups“ – Lebensverändernde Gruppen. Jeweils 3 Personen treffen sich wöchentlich, die 1) 30 Kapitel der Bibel pro Woche lesen, 2) voreinander ihre Sünden bekennen und 3) für einen Freund beten, der sich ihnen anschließt. Wenn sich eine vierte Person den ursprünglichen 3 anschließt, wird die Gruppe geteilt. Jedes Zweierteam betet dann für eine dritte Person, die sich ihnen anschließt. Im ersten Jahr entstanden so 6, im zweiten Jahr 18, im dritten Jahr 50 Hauskirchen. In diesem Jahr sind bereits ca. 110 neue Gemeinden entstanden, deren Zahl Ende 2002 etwa 150 erreicht haben wird, so Mike Steele.

*Quelle: Mike Steele, Dawn Ministries, 5575 N. Union Blvd, Colorado Springs CO 80918, USA*